Mein Beitrag an die schweizerische Schulreform? : eine Rundfrage

Autor(en): **Lusser, K.E.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **8 (1935-1936)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER ERZIEHUNGS-RUNDSCHAU

ORGAN FÜR DAS ÖFFENTLICHE UND PRIVATE BILDUNGSWESEN DER SCHWEIZ

45. JAHRGANG DER „SCHWEIZERISCHEN PÄDAGOGISCHEN ZEITSCHRIFT" 29. JAHRGANG DER „SCHULREFORM"

Herausgegeben von Dr. K. E. Lusser, Institut vormals Dr. Schmidt, St. Gallen, in Verbindung mit Universitäts-Professor Dr. P. Bovet, Professor Dr. v. Gonzenbach, Professor Dr. W. Guyer, Professor Dr. H. Hanselmann, Rektor J. Schälin • Redaktion des allgemeinen Teiles: Dr. K. E. Lusser, Institut, St. Gallen • Redaktion von „Schulleben und Schulpraxis" Professor Dr. W. Guyer

ZÜRICH
AUGUSTHEFT 1935
NR. 5 VIII. JAHRGANG

Mein Beitrag an die schweizerische Schulreform?

Eine Rundfrage

Als ich vor acht Jahren die SER gründete, war der Wille entscheidend, der schweizerischen Reformbewegung ein unabhängiges pädagogisches Zentralorgan zu schaffen, um alle Kräfte, die dem Fortschritt auf dem Gebiete des pädagogischen Lebens dienen wollen, zusammenzufassen. Der fortschrittlichen Ausgestaltung der schweizerischen Schule soll auch die heutige Rundfrage dienen. Einem Mißverständnis möchte ich dabei vorbeugen: wenn ich von schweizerischer Schulreform rede, so geschieht es nicht im extremen Sinne jener Eiferer, die glauben, alles Alte in Grund und Boden stampfen zu müssen, um nur das Neue gelten zu lassen, sondern in jenem Sinne, den ich einst im ersten Heft der SER umschrieben habe: das erprobte Alte mit dem gesunden Neuen zu produktiver Synthese verbinden. Unsere Vorfahren haben zu ihrer Zeit ein wahrhaft vorbildliches Schulwesen geschaffen, weil sie dem Neuen, Fortschrittlichen ihrer Zeit freie Bahn schufen. In diesem Sinne erwächst uns zeitgenössischen Jugendbildnern die Pflicht, auch den pädagogischen Notwendigkeiten unserer Zeit freie Bahn zu schaffen. Es kommt dabei weniger auf die schultechnischen Verbesserungen an, als vielmehr auf den Geist der Schule selbst. Mancher Lehrer gibt seinen auf alten, zerkratzten Schulbänken sitzenden Schulbuben einen fortschrittlicheren Unterricht, als vielleicht sein Kollege in einem modernen Schulpalast, der mit allen Schikanen moderner Technik versehen ist.

Wenn ich heute an die schweizerische Lehrerschaft die Rundfrage richte:

„Mein Beitrag zur schweizerischen Schulreform?"

so erwarte ich nicht große Reformpläne. Vielmehr soll einmal festgestellt werden:

1. *Was an konkreten, praktischen Einzelfortschritten*, z. B. in bezug auf Verwirklichung des Arbeitsprinzips, neuzeitlicher Charakter-Bildung, kameradschaftlicher Gemeinschaftserziehung, zeitgemäßer Notengebung, sportlicher Ertüchtigung, Lehrerausbildung usw. bereits geleistet wurde. Wenn ein Lehrer beliebiger Schulstufe auf irgend einem Gebiete seines Berufes etwas eingeführt hat, von dem er sich sagen kann, daß damit etwas Fortschrittliches verwirklicht wurde, so möge er bitte in *kurzen Worten* diesen seinen Beitrag zur Schulreform beschreiben. Je mehr diese Rundfrage benützt wird, um so mehr Anregung ergibt sich für Tausende von Pädagogen der ganzen Schweiz. Gleichzeitig bietet sich durch die Beantwortung dieser Rundfrage die Gelegenheit, nachzuweisen, daß das heutige Schulwesen der Schweiz in fortschrittlicher Entwicklung begriffen ist. Jeder Beitrag wird im Laufe der nächsten Hefte veröffentlicht. Auf speziellen Wunsch kann der Verfassername ausnahmsweise wegbleiben.

2. Der zweite Zweck dieser Rundfrage ist folgender: *Sammlung und Veröffentlichung von Reformvorschlägen*, die noch nicht verwirklicht sind, die es jedoch verdienen, zur *Diskussion* gestellt zu werden.

Alle Beiträge zu dieser Rundfrage werden honoriert, die besten außerdem noch mit Bücherpreisen ausgezeichnet.

St. Gallen, den 1. August 1935.

K. E. Lusser.

Adresse für Einsendungen: Dr. *K. E. Lusser*, Herausgeber der „Schweizer Erziehungs-Rundschau", St. Gallen.